

sprach sie mit trauriger Stimme zu ihm: „Setzt werde ich dich wohl nie wiedersehen, denn ich muß sterben. Warte hier noch eine kurze Weile. Wenn dann Blut aus dem Wasser heraufsteigt, so haben sie mich getötet. Wenn aber kein Blut heraufkommt, so werde ich dich bald wiedersehen!“ 5

Als sie dies gesagt hatte, nahm sie ein Zweiglein und schlug dreimal damit auf das Wasser. Da teilte sich das Wasser, und der junge Bauer sah eine steinerne Treppe, die auf den Grund des Sees hinabging. Unten auf dem Grunde aber konnte er deutlich das Kloster sehen. Das 10 Seeweiblein stieg die Treppe hinab, und als sie unten war, floß das Wasser wieder über die Treppe und bedeckte sie. Es war dunkle Nacht. Schweigend standen die Tannen, stille lag der See. Endlich stieg ein leiser Wirbel aus der Tiefe herauf, rotes Blut schwamm darüber, es war von 15 dem toten Seeweiblein.

Seitdem sind die Seeweiblein nicht mehr ins Thal herabgekommen. Nur dann und wann sieht ein Hirte, wenn er seine Kühe hinauftreibt, eines der Seeweiblein am Ufer. Aber niemals lassen sie ihn näher kommen, sondern ver- 20 schwinden sogleich im Wasser.

König Max Joseph und der Gänschirt

An einem heißen Sommernachmittag saß der König Max Joseph von Baiern im Park seines Schlosses zu Tegernsee. Er hatte ein Buch in der Hand und las. Bald aber wurde er von der Hitze sehr müde. Da legte er das Buch neben 25